

Thema: Prater Wien

Autor: Renate Klinger

70

SONDERNUMMER  
PERSPEKTIVEN

## Messe Wien: Wiens Neustart als Messestadt

**MITTE DER 1990ER-JAHRE** setzte eine intensive Diskussion über die Entwicklung des Messestandortes Wien ein. Das Messegeschäft war stark rückläufig und Wiens Zukunft als Messestadt gefährdet. Die Krise brachte aber eine Erkenntnis: Entweder man gibt Wien als Messestandort auf oder man baut ein völlig neues Messezentrum. Die Stadt entschied sich für den Neubeginn und beauftragte die Wiener Messe Besitz GmbH, ein Unternehmen der Wien Holding, damit, die Neue Messe Wien zu errichten, die im Jänner 2004 eröffnet wurde.



**M**ehr als 2.400 Festgäste und Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Kultur, an der Spitze der damalige Bundespräsident Dr. Thomas Klestil, waren am 14. Jänner 2004 gekommen, um das neue Wiener Messe- und Kongresszentrum offiziell seiner Bestimmung zu übergeben. An diesem Abend überreichte Wiens Bürgermeister Dr. Michael Häupl symbolisch den Schlüssel zur Messe an Mike Rusbridge, den Chef von Reed Exhibitions International. Reed Exhibitions ist der Betreiber des Messezentrums. Der internationale Konzern mit seinem Stammhaus in Großbritannien ist weltweit der größte private Player im Messegeschäft und sollte die neue Messe Wien in eine erfolgreiche Zukunft führen.

Heute hat sich die Messe Wien erfolgreich positioniert. Seit der Eröffnung im Jahr 2004 wurden etwa sieben Millionen Menschen bei rund 900 Messen, Kongressen und Events gezählt. Mehr als 50.000 nationale und internationale AusstellerInnen präsentierten sich. Jährlich trägt das Messe- und Kongresszentrum bis zu 100 Millionen Euro zur Wiener Wertschöpfung bei. 120 fixe Arbeitsplätze und zusätzlich etwa 250 temporäre Jobs pro Veranstaltung werden gesichert.

### **200 Millionen Euro investiert**

Rund 200 Millionen Euro investierte die Stadt Wien über das Wien Holding-Unternehmen Wiener Messe Besitz GmbH (MBG) in die Errichtung des neuen Messe- und Kongress-

Thema: Prater Wien

Autor: Renate Klinger

CLIP  
media  
service



Die Messe Wien und der Messeturm prägen die Skyline des 2. Bezirks.

© BERTHOLD WILHELM / CONTRAST

zentrums. Auf dem 15 Hektar großen Areal im Prater wurde in einer Bauzeit von nur zweieinhalb Jahren jene Infrastruktur geschaffen, die für einen modernen Messe- und Kongressbetrieb erforderlich ist. Die Bauzeit war knapp bemessen. Die Errichtung des neuen Messe- und Kongresszentrums musste innerhalb von zwei Jahren so gut wie abgeschlossen sein. Denn bereits im August 2003 sollten hier 28.000 internationale KardiologInnen tagen.

Schon im Frühling des Jahres 2001 fuhren die ersten Bagger auf das Areal im Prater. Die Abrissbirnen hatten Hochbetrieb. Die alten Messehallen und Messebauten wurden in nur wenigen Wochen geschleift. Baugruben wurden ausgehoben und Fundamente gesetzt. Nach jahrelanger Stagnation war auf dem

Messeareal wieder Aufbruchstimmung zu spüren. Die Bauarbeiten machten enorme Fortschritte. Im Juni 2002 wurde bei den Messehallen bereits die Dachgleiche gefeiert. Mit dem Aufsetzen der Turmspitze auf den 96 Meter hohen Messeturm konnte im Juli 2003 auch der zweite Bauabschnitt des Messezentrums abgeschlossen werden. Von 30. August bis 3. September 2003 hatte die neue Messe Wien erfolgreich ihre Feuertaufe mit dem Internationalen Kardiologenkongress bestanden, bevor sie im Jänner 2004 dann offiziell eröffnet wurde.

Nur wenige Monate nach der Eröffnung begann die MBG auch mit der Verwertung und Nachnutzung des mehr als elf Hektar großen Restgeländes, die mittlerweile ebenfalls so gut wie abgeschlossen ist.

### Der lange Weg zur neuen Messe

Der Entscheidung für den Neubau der Messe Wien war ein Prozess der intensiven Auseinandersetzung mit dem Messestandort Wien und seiner Zukunft vorangegangen. Ausgelöst wurde der Diskussionsprozess durch zwei Faktoren: Die Pläne für die EXPO Wien – Budapest 1995 hatten sich bereits im Jahr 1991 zerschlagen. Die Volksabstimmung darüber war negativ ausgefallen. Der für die EXPO vorgesehene Bereich – die Donauplatz – war damit für eine Nachnutzung als neues Messeareal und als Alternative zum Messestandort Prater ausgeschlossen.

Der zweite Faktor war die negative wirtschaftliche Entwicklung der Messe Wien im Prater und die Tatsache, dass das bestehende

**Thema:** Prater Wien

**Autor:** Renate Klinger

**72**  
SONDERNUMMER  
PERSPEKTIVEN

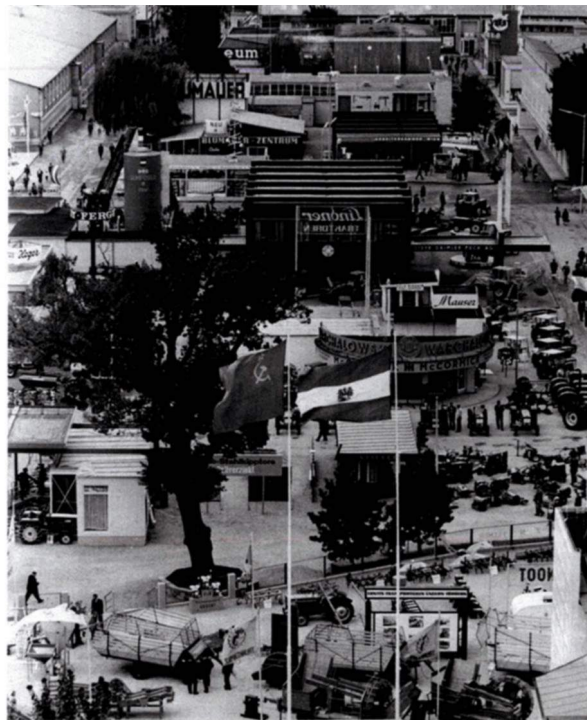
Messeareal weder den Anforderungen an das moderne Messengeschäft optimal entsprechen noch ein wirtschaftlicher Betrieb langfristig gewährleistet werden konnte. Als Alternative gab es nur zwei Möglichkeiten. Entweder die Stadt gibt ihren Messestandort auf oder sie entscheidet sich für einen kompletten Neubau. Bald war klar, dass der Messestandort Wien mit dem Standort im Prater höchste Priorität genießt.

Im März 1998 einigte sich die Wiener Stadtregierung darauf, einen Masterplan für Messe, Volkspriater, Krieau und Stadion in seiner Gesamtheit auszuarbeiten. Die Anbindung an das U-Bahn-Netz der Stadt sollte mithilfe, das gesamte Gebiet künftig optimal zu erschließen und zu einem attraktiven neuen Stadtteil zu entwickeln. Im Oktober 1998 wurde eine Studie in Auftrag gegeben, um die wirtschaftliche Zukunft des Praters und des Messengeländes zu prüfen. Schnell war klar, dass die Neuordnung der Messe Wien wirtschaftlich sinnvoll und auch positiv für die Entwicklung des Praters sein wird. Am 29. Oktober 2000 beschloss der Wiener Gemeinderat, die Wiener Messe, die in den Jahren davor privatisiert worden war, wieder mehrheitlich in das Eigentum der Stadt Wien zurückzuführen. Dazu wurden 95 Prozent der Anteile der Wiener Messe AG erworben, die bisher im Besitz der Bank Austria und der Wiener Wirtschaftskammer gestanden hatte. Die Grundvoraussetzung für einen Messe-Neubau war damit geschaffen.

Im Herbst 2000 fiel dann die Entscheidung der European Society of Cardiology, den Internationalen Kardiologenkongress im Jahr 2003 zum dritten Mal in Wien zu veranstalten. Voraussetzung für diese Entscheidung war die Zusage der Stadt Wien, dass den HerzchirurgInnen aus aller Welt ein attraktiver Tagungsort auf dem Messengelände im Prater zur Verfügung stehen werde. Kurz darauf präsentierte im Dezember 2000 die Stadt Wien mit Reed Exhibitions den Betreiber des neuen Messezentrums.

### Planer und Architekten

Zur Errichtung der Immobilie wurde die Wiener Messe Besitz GmbH (MBG) gegründet, ein Unternehmen der Wien Holding. Um die architektonische Qualität des neuen Messezentrums zu gewährleisten, wurde Architekt Prof. Gustav Pechl zur Mitarbeit gewonnen. Der neue Messeturm und das geschwungene



Messe Wien: wichtige Wirtschaftsplattform seit Jahrzehnten

Konferenzzentrum, die großzügige Gestaltung des Westfoyers und die Ausgestaltung der Mall und der Messehallen A und C wurden in intensiver Diskussions- und Planungsarbeit von Gustav Pechl und seinem Team in Zusammenarbeit mit dem Generalplaner Fritsch, Chiari & Partner (FCP) entwickelt. Das Team der Projektarchitekten Dipl.-Ing. Erlach/Dipl.-Ing. Moßburger war im Bereich der Garagenplanungen und der vierten Messehalle (Halle D) federführend.

Verschiedene Publikums- und Fachmessen machen regelmäßig Station in der Messe Wien.



REED MESSE WIEN/L. SCHALLER



REED MESSE WIEN/C. HUSAR

**Thema:** Prater Wien

**Autor:** Renate Klinger

Im „Viertel Zwei“ hat sich unter anderen die OMV angesiedelt.

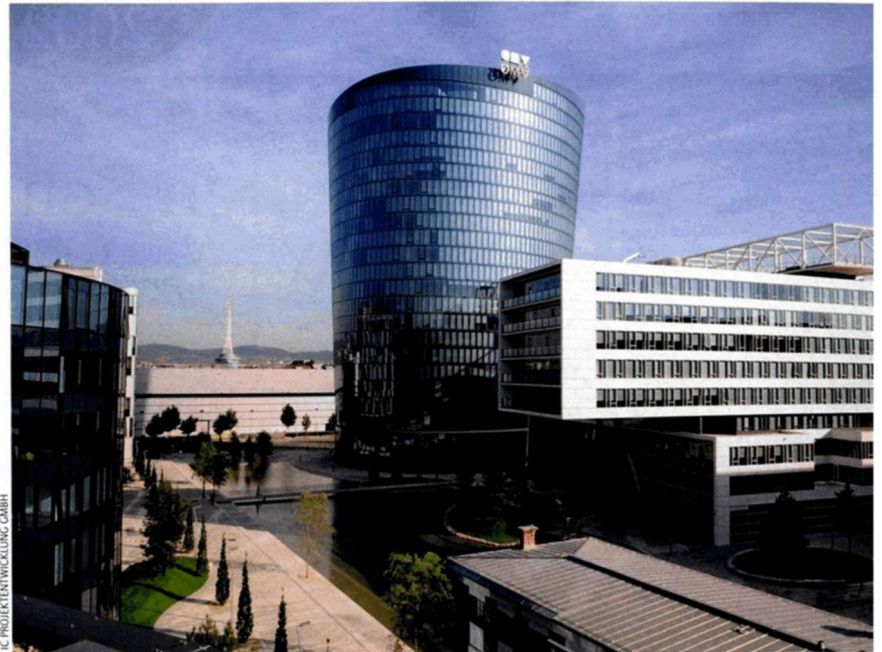
Um das städtebauliche Umfeld der neuen Messe Wien ebenfalls optimal zu gestalten, wurden im Auftrag der MBG zwei Architekten Wettbewerbe ausgeschrieben. Architekt Dipl.-Ing. Paul Katzberger ging als Sieger im einstufigen, geladenen Gutachterverfahren für die Messe-Vorplätze hervor. Er überzeugte die Jury mit seinem Gestaltungskonzept, das die wichtigen Zugangsrelationen zum Prater schafft und die Forderung nach hoher Attraktivität des Messevorplatzes durch Einführung von Wasser und Grünraum erfüllt. Aus dem zweiten Wettbewerb für das Messehotel war Mag.arch. Hermann Czech als Sieger hervorgegangen. Im Sommer 2005 wurde das als Austria Trend Hotel geführte Messehotel feierlich eröffnet.

### Enorme Multifunktionalität

Die neue Messe Wien punktet mit ihrer enormen Multifunktionalität. Insgesamt 46.000 Quadratmeter Ausstellungsfläche stehen in drei riesigen Messehallen (Hallen A, B und C) zur Verfügung. Die multifunktionale Halle D mit 9.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche ist zusätzlich für Entertainment- und Showevents ausgestattet. Eine 450 Meter lange Mall erschließt nicht nur diese vier Hallen, sondern auch das Congress Center und die beiden eigenständig nutzbaren Foyers. Das Congress Center bietet auf 7.000 Quadratmetern Fläche bis zu 15 Tagungseinheiten mit hohem Nutzwert und in stimmungsvollem Ambiente. Alle Funktionseinheiten sind vielfältig unterteilbar und lassen sich in beliebiger Weise kombinieren. So entstehen Nutzflächen zwischen 500 und 60.000 Quadratmetern für Veranstaltungen unterschiedlichster Art und Größe.

### Erfolg im Duett

Der Erfolg der Messe Wien beruht auf einer perfekten Arbeitsteilung. Die Wiener Messe Besitz GmbH (MBG) plante und errichtete nicht nur die Messe Wien, sondern hatte als Facility Manager auch die Aufgabe, das Messezentrum in Schuss zu halten – und so zu einem regen Messe- und Kongressbetrieb durch den Messebetreiber Reed Exhibitions Wien beizutragen.



© I.E. PROJEKTENTWICKLUNG GMBH

Beim Programm setzt Reed Exhibitions auf vier zentrale Auslastungs-Säulen. Das Portfolio der Veranstaltungen besteht aus großen regionalen Publikums messen, Fachmessen mit österreichweitem Einzugsgebiet, interregionalen Fachmessen mit Fokus auf die Länder im CEE- und SEE-Raum sowie Gastveranstaltungen, wie internationale und nationale Kongresse – inklusive begleitender Messen, Tagungen, Events und Firmenveranstaltungen.

Als Facility Manager hält die MBG das Messezentrum stets auf dem neuesten technischen Stand. Ganz gezielt werden Investitionen gesetzt, um den Standort fit für die Zukunft zu halten. Die Infrastruktur auf dem Messeareal wird kontinuierlich an die Bedürfnisse der KundInnen und des Marktes angepasst. Ein Beispiel dafür ist etwa die Investition in umweltfreundliche Mobilität. Stromtankstellen in allen Parkhäusern der Messe Wien sind ein sichtbarer und weitsichtiger Schritt in Richtung grüne Zukunft. Mehr Service für die KundInnen und BesucherInnen des Messezentrums bringt auch die neue „Galerie B“ in der Halle B. Dabei wurde eine zweite Ebene eingezogen, auf der sich 24 variabel nutzbare Businessräume, funktionale Nebenräume und ein 260 Quadratmeter großes Foyer befinden. Diese flexiblen Räume können von den NutzerInnen je nach Bedarf einzeln gebucht oder miteinander gekoppelt werden.

### Aufschwung für ganzen Bezirk

Das Areal rund um die Messe Wien zählt zu den dynamischsten Stadtteilen in Wien. Seit der Entscheidung für den Bau der Messe Wien Neu und der Verlängerung der U-Bahn-Linie U2 investierten die öffentliche Hand sowie pri-

vate Unternehmen und Investoren weit über zwei Milliarden Euro in diesen Stadtteil. Zahlreiche Immobilienprojekte wie das Stadion Center, das Austria Trend Messehotel, die Büro-City „Viertel Zwei“ oder das „Courtyard by Marriott Hotel“ wurden in den letzten Jahren hier realisiert. Die entscheidenden Impulse für die Verwertung der umliegenden Grundstücke gab die MBG. Sie finalisierte als Projektinitiator die Planungs- und Entwicklungsarbeiten für das „Messecarree“. Direkt an der U-Bahn-Linie U2 wird ein neues Büro- und Geschäftsviertel entstehen. Ebenfalls auf ehemaligen Messegründen wird derzeit der neue Campus für die Wirtschaftsuniversität Wien (WU) gebaut, die mit mehr als 20.000 Studierende und 400 WissenschaftlerInnen die größte wirtschaftswissenschaftliche Hochschule Europas ist.

Neue Projekte werden auch auf den sogenannten Union-Gründen geplant. Hier entsteht bis 2013 ein Hotel der internationalen Gruppe Motel One mit rund 350 Zimmern sowie ein öffentlicher Kindergarten. Weiters wird – ebenfalls mit dem Zeithorizont 2013 – ein Projekt realisiert, das eine völlig neue Wohnform für Studierende bietet, als Alternative zu den „klassischen“ Studierendenheimen. ■

Renate Klinger, Öffentlichkeitsarbeit  
Wien Holding